



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Heine - Ich wandelte unter Bäumen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



| | |
|---|--|
| SCHOOL-SCOUT: | Deutsch |
| Thema: | Heinrich Heine „Ich wandelte unter den Bäumen...“ |
| TMD: 4461 | |
| Kurzvorstellung des Materials: | Text des Gedichts Gute, ausführliche Interpretationsansätze Sehr gut nachvollziehbare, textnahe Einbindung in den literaturgeschichtlichen Zusammenhang unter begründeter Einbeziehung eines Zitats von Joseph v. Eichendorff |
| Übersicht über die Teile | <ul style="list-style-type: none"> • Text des Gedichts • Interpretationshinweise bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> -Hinweisen zum Autor -Angaben zur Epoche der Romantik -Interpretationsansätze zu jeder Strophe unter besonderer Beachtung der Bildlichkeit • Literaturhistorische Einordnung unter begründeter Einbeziehung von Eichendorffs Zitat -Abschließende, zusammenfassende Bemerkungen |
| Information zum Dokument | Ca.5 Seiten, ca. 48 KByte |
| SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail | SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de |

Heinrich Heine - „Ich wandelte unter den Bäumen“

Ich wandelte unter den Bäumen
Mit meinem Gram allein;
Da kam das alte Träumen
Und schlich mir ins Herz hinein.

Wer hat euch dies Wörtlein gelehret,
Ihr Vöglein in luftiger Höh?
Schweigt still! Wenn mein Herz es höret,
Dann tut es noch einmal so weh.

„Es kam ein Jungfräulein gegangen,
Die sang es immerfort,
Da haben wir Vöglein gefangen
Das hübsche goldne Wort,“

Das sollt ihr mir nicht mehr erzählen,
Ihr Vöglein wunderschlau;
Ihr wollt meinen Kummer mir stehlen,
Ich aber niemandem trau.

Der Autor

Heinrich Heine wurde am 13.12.1797 in Düsseldorf geboren und verstarb am 17.02.1856 in Paris. Heine studierte nach kaufmännischer Lehrzeit in Frankfurt und Hamburg in Göttingen, Bonn und Berlin Rechtswissenschaften. Heine gehört zu den reichsten lyrischen Begabungen im nachgoethischen 19. Jahrhundert. Zu bewusst und zu gespalten, um sich dem Pathos einer Empfindung noch rein hingeben zu können, zu aufrichtig, um eine Aufrichtigkeit des Gefühls vorzutäuschen, die er nicht mehr besaß, führt Heine die sich auch über den eigenen Standpunkt ironisch erhebende romantische Ironie in die Lyrik ein. Dies ergab den häufigen, teils schrill-zynischen, teils melancholisch-dissonierenden Stimmungsumbruch in seinen Gedichten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Heine - Ich wandelte unter Bäumen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

